hatten. Und damit es an nichts fehlen möchte, so kam der wohlthätige Frosch, hoch in der Luft, auf einem Sperber reutend, und hatte goldene Schellen an den Füssen. Da man das Geklingel hörte, so sahen aller Augen in die Höhe, und jedermann erstaunte über den Anblick des schönen Frosches mit seiner Rosenhaube. Die Königinn eilte ihm entgegen, und griff ihn an ein Pfötchen, welches sie ihm küßte. In dem Augenblicke verwandelte sich der Frosch in eine grosse, vortrefflich schöne Königinn. Ich komme, sprach sie, die Treue der Prinzeßinn Mufette zu bekrönen. Sie hat lieber ihr Leben lassen, als untreu werden wollen, das ist ein seltenes Exempel in diesen Zeiten, aber noch viel seltener wird es in den folgenden Zeiten werden. Hierauf setzte sie den schönen jungen Verliebten ein Paar Kränze von Myrthen auf. Endlich that sie mit ihrer Zauberruthe drey Schläge; alsobald verwandelte sich der Rumpf des Drachen in einen Triumphbogen, zum Andenken dessen, was an derselben Stelle geschehen war.

Hernach zog die ganze Procession mit einem Freudengeschrey, von dem die Luft ertönete, wieder in der Hauptstadt ein. Sie sangen die anmuthigsten Hochzeitlieder, so oft zuweilen eine kleine Stille wurde. Am folgenden Tage ward das Beylager gehalten, und man kan sich leichtlich vorstellen, was für Lustbarkeiten dabey angestellet wurden.

Die